



Sebastian Wanke (l.) schiebt das Leder an Hünshorns Kapitän und Torwart Jens Weber vorbei und erzielt in der 54. Minute das 2:1 für die Zweitvertretung des TuS Erdtebrück. Thomas Alfes kann nicht mehr eingreifen, der Verteidiger der Gastgeber hatte zuvor Mike Brado (Zweiter von links) angeschossen. Foto: sta

TuS-Doppelschlag erledigt RWH

HÜNSBORN Landesliga: Zwei Tore innerhalb von 90 Sekunden / Erdtebrück 2. siegt mit 3:1

„Es geht immer nur in eine Richtung“, fauchte Hünshorns Trainer Andreas Waffenschmidt.

sta ■ Wutentbrannt springt Andreas Waffenschmidt von seiner Bank auf und sprintet zur Mittellinie, wo sich gerade einer seiner Spieler am Boden wälzt. Das Schiedsrichtergespann um Vadim Gitlehn hat auf Einwurf Erdtebrück entschieden, statt Foulspiel. Es ist bereits die 87. Spielminute im Nachbarschaftsduell zwischen Rot-Weiß Hünshorn und den Wittgensteinern, es steht 3:1 für die Gäste, die Partie ist entschieden.

Doch all der Frust des Trainers entlädt in sich in diesem Moment. Zu viele strittige Entscheidungen hatte es bei der 1:3 (1:1)-Niederlage seiner Hünshorner gegeben, zu oft hatte der Referee aus seiner Sicht gegen seine Mannschaft entschei-

den: „Es geht immer nur in eine Richtung“, fauchte der Coach den Linienrichter an, bevor er zwei Minuten später hinter die Bande geschickt wurde. Knackpunkt des Topspiels der Landesliga war die 54. Spielminute, als Thomas Alfes bei einem Klärungsversuch TuS-Angreifer Mike Brado anschoß, der direkt auf Sebastian Wanke weiterleitete, der zur 2:1-Führung der Gäste einschob. Ein Handspiel wollten nicht nur die 280 Zuschauer gesehen haben, sondern auch die Bank der Rot-Weißen. Der ehemalige Hünshorner erklärte nach dem Spiel, den Ball an den Rücken bekommen zu haben.

90 Sekunden später erzielte dann Sven Hinkel volley aus 14 Metern seinen zweiten Treffer des Spiels, während die Heimelf wohl noch mit dem vermeintlichen Handspiel zuvor beschäftigt war und im Tiefschlaf verweilte. Die Partie fing aus Sicht der Sauerländer verheißungsvoll an, bereits nach drei Minuten netzte Marius Uebach zur frühen Führung ein, doch Hinkel schaffte nur sieben Minuten später

freistehend aus sieben Metern den Ausgleich. Aufregung nach 22 Minuten: Uebach schob das Leder ins Gehäuse, stand dabei aber im Abseits. Erst nach wilden Protesten und gefühlten drei Minuten nahm der Schiedsrichter seine Entscheidung auf „Tor“ zurück, zurecht, keine Frage, aber eine glückliche Figur machten die Unparteiischen nicht.

Wie auch in der 57. Minute, als Braas einen Elfmeter hätte zugesprochen bekommen können. Der TuS zeigte sich im ersten Durchgang überlegen, hatte durch Stein (46./Latte) und Leicher (27./Weber hält zweimal sensationell) die dicksten Möglichkeiten, spielte ansonsten aber zu oft durch die Zentrale und lief sich immer wieder an den wacker kämpfenden Gastgebern fest. Hünshorn hatte durch Schlemper (44.) und Braas (70.) große Einschussmöglichkeiten, mühte sich nach dem Doppelschlag zurück ins Spiel, baute aber gegen die routiniert verwaltenden Gäste nicht mehr genügend Druck auf, um das Ruder nochmal herumzureißen.

Christian Griffel rettet den „Dreier“

Fallrückzieher des Trainersohnes auf der eigenen Torlinie / Olper 2:1-Sieg gegen Neheim hochverdient

► SpVg Olpe - SC Neheim 2:1 (1:0) ■ Christian Griffel rettete seiner Spielvereinigung Olpe in der Schlussminute den knappen, aber insgesamt hochverdienten 2:1 (1:0)-Erfolg gegen den SC Neheim. Der Trainersohn, erst fünf Minuten vor dem Ende eingewechselt und sonst eher in der gegnerischen Hälfte statt im eigenen Fünfmeteraum zu finden, rettete seiner Mannschaft vor 170 Besuchern per Fallrückzieher die drei Punkte.

Diese waren freilich hochverdient, denn die Gastgeber zeigten sich insbesondere im ersten Abschnitt deutlich feldüberlegen, „doch wir haben es versäumt, das zweite Tor nachzulegen“, monierte Olpes Coach Ottmar Griffel die fahrläs-

sige Chancenverwertung. Julian Scheppe hatte die Spielvereinigung zwar früh nach einem Querpass von Jan Prothmann in Führung gebracht (9.), doch der Torstütze scheiterte später aus fünf Metern ebenso wie Jannik Buchen per Kopf und Vorlagengeber Prothmann mit seinen Distanzschüssen.

Die alte Fußballweisheit, dass „wer vorne die Tore nicht macht, sie hinten bekommt“, sollte sich einmal mehr bewahren, denn die Gäste aus Neheim, bis dato ohne einen Torschuss, bejubelten urplötzlich und wie aus dem Nichts den 1:1-Ausgleich durch Florian Schubert sieben Minuten nach dem Wechsel. „Da waren wir einmal unkonzentriert“, ärgerte

sich Griffel. Die neu formierte Viererkette, Alexander Ochs vertrat den nach Erdtebrück gewechselten Kapitän Sebastian Wasem sehr gut, hatte ansonsten nur wenig Probleme mit den biederen Hochsauerländern und ließ kaum etwas Nennenswertes zu.

Die Kreisstädter zeigten sich geschockt, verloren den Faden vorübergehend völlig, konnten sich aber wiederum auf Linksverteidiger Prothmann verlassen, der mustergültig in die Mitte flankte, wo Mijodrag „Miki“ Frtunic zur abermaligen Führung einköpfte. Neheim warf am Ende zwar alles nach vorne, doch die artistische Einlage von Christian Griffel rettete den Olper Sieg.

„Billige Fehler“ kosten Punkte

SV Ottfingen zahlt beim 1:3 gegen Erlinghausen jede Menge Lehrgeld / Nur Nicolas Bröcher trifft

► SV Ottfingen - RW Erlinghausen 1:3 (0:2) ■ Mit den Worten „Herzlich willkommen in der Landesliga“ begann Holger Burgmann die Pressekonferenz nach der 1:3 (0:2)-Heimniederlage seiner Elf gegen Rot-Weiß Erlinghausen und begrüßte damit nicht etwa die anwesenden Zuschauer und Pressevertreter im Clubhaus nach dem Spiel, sondern stellte indirekt fest, dass seine „Aufsteiger“ noch mit leichten Anpassungsschwierigkeiten in der neuen Umgebung zu kämpfen haben.

Bereits nach zehn Minuten lagen die Gastgeber vor 235 Zuschauern nach einem Doppelpack von Pascal Rauf (6. und 10.) im Hintertreffen, Burgmann sprach im Nachgang der Begegnung von „billigen Fehlern“ und ging ins Detail: „Wir müssen einfach mehr Gegenwehr zeigen, handlungsschneller sein und vor allen Dingen im Spielaufbau ruhiger werden.“

Die erste Halbzeit ging klar an den Watzke-Klub, der sich spielerisch reifer zeigte, während der SVO zwar durch Arionet Aljiu nach acht Minuten den Ausgleich auf dem Fuß hatte, ansonsten aber keine zwingenden Torchancen verbuchte. Das sollte sich nach dem Halbzeittee grundlegend ändern, die Wendschen entfachten nun mehr Druck auf das Gästeter und erspielten sich Tormöglichkeiten. Die beste vergab der eingewechselte Christopher Bröcher, der nur den Pfosten anvisierte. Der 1:2-Anschlusstreffer durch seinen Bruder Nicolas sieben Minuten vor dem Ende, der eine schnelle Kombination über Alexander Kofler und Andreas Weber abschloss, fiel zwar zwangsläufig, aber zu spät. „Wenn wir den Treffer früher erzielen, glaube ich, dass wir uns auch noch wenigstens mit einem Punkt belohnen“, sagte Burgmann, dessen Mannschaft nun alles auf eine Karte setzte und in diese

Drangphase hinein den „Knockout“ (Kevin Staniek/86.) hinnehmen musste.

„Ich sehe die Situation aber entspannt, wir haben Moral bewiesen und uns nach dem Wechsel gut präsentiert“, analysierte der Trainer und hofft darauf, dass sich seine Mannschaft nun kommende Woche in Dröschede für ihren Aufwand belohnt.

Hausmann zum SVO

Defensivspieler Sebastian Hausmann (SSV Bergeunstadt) wird nach Ottfingen wechseln. Er trainiert bereits bei den Burgmann-Schützlingen mit, hat eine Verletzung auskuriiert. Hausmann hatte keine Freigabe bekommen, der SVO befindet sich nun in Ablöseverhandlungen.

Landesliga 2						
SuS Niederschelden - FC Lennestadt		2:4				
BSV Menden - SV Rothemühle		1:0				
SG Fintrop/B. - Borussia Dröschede		1:0				
SSV Meschede - Sportfr. Siegen 2.		0:1				
SpVg Olpe - SC Neheim		2:1				
Rot-Weiß Hünshorn - TuS Erdtebrück 2.		1:3				
FSV Werdohl - SV Hüsten		5:0				
SV Ottfingen - RW Erlinghausen		1:3				
1. TuS Erdtebrück 2.	3	3	0	9	2	9
2. RW Erlinghausen	3	2	1	0	8	4
3. SG Fintrop/B.	3	2	1	0	6	4
4. FC Lennestadt	3	2	0	1	10	5
5. Borussia Dröschede	3	2	0	1	4	1
6. BSV Menden	3	2	0	1	6	4
7. SpVg Olpe	3	2	0	1	5	5
8. Sportfr. Siegen 2.	3	2	0	1	3	4
9. Rot-Weiß Hünshorn	3	1	1	1	4	4
10. FSV Werdohl	3	1	0	2	7	4
11. SV Ottfingen	3	1	0	2	4	7
12. SV Rothemühle	3	1	0	2	2	5
13. SV Hüsten	3	1	0	2	4	8
14. SC Neheim	3	0	1	2	3	8
15. SuS Niederschelden	3	0	0	3	4	9
16. SSV Meschede	3	0	0	3	1	6

► Die nächsten Spiele: Lennestadt - Menden (Fr., 20 Uhr), Hüsten - Meschede (Sa., 17 Uhr), Dröschede - Ottfingen, Erlinghausen - Niederschelden, Rothemühle - Hünshorn, Erdtebrück 2. - Olpe, Neheim - Werdohl, Siegen 2. - Fintrop/B. (alle So., 15 Uhr).

LANDESLIGA

► SSV Meschede - Sportfr. Siegen 2. 0:1 (0:0) ■ Aufstellung Siegen: Saeglitz - Schneider, Colak, Shabanaj, Horlacher-Debusmann - German, May - Valido, Schwunk, Quaas - Kameraj (73. Kesen) ■ Tor: 0:1 Quaas (92.) ■ Zuschauer: 75.
► SpVg Olpe - SC Neheim 2:1 (1:0) ■ Aufstellung Olpe: Böcker - Prothmann, Mester, Ochs, Huckestein - Rath, Scheppe, Ziegler - Frtunic (79. Konstantinidis) - Buchen (90. Kückpkehlivan), Bredebach (85. Griffel) ■ Tore: 1:0 Scheppe (9.), 1:1 Schubert (52.), 2:1 Frtunic (74.) ■ Zuschauer: 170.

► Rot-Weiß Hünshorn - TuS Erdtebrück 2. 1:3 (1:1) ■ Aufstellung Hünshorn: Weber - Gashi, Braas, T. Alfes - Blecker, Schlemper, Hatzfeld, Strunk (73. Wendland), Jung - Uebach, Rasche (57. Salzman) ■ Aufstellung Erdtebrück: Tersteegen - Czornik, Husser, Leicher, Thorbeck - Mayer, Genc - Stein (65. Meiswinkel), Wanke (60. Schmidt), Hinkel (74. Volz) - Brado ■ Tore: 1:0 Uebach (3.), 1:1 Hinkel (10.), 1:2 Wanke (54.), 1:3 Hinkel (55.) ■ Zuschauer: 280.

► SV Ottfingen - Rot-Weiß Erlinghausen 1:3 (0:2) ■ Aufstellung Ottfingen: Stevens - Weller (48. Yilmaz), Arns, Finke, Willmes (64. C. Bröcher) - Hennecke, Kofler - Tahiri, Scheppe (51. N. Bröcher), Weber - Aljiu ■ Tore: 0:1 und 0:2 Rauf (6./9.), 1:2 N. Bröcher (83.), 1:3 Staniek (86.) ■ Zuschauer: 235.

Quaas trifft maßgerecht

Schiedsrichterin Heim pfeift nach 1:0 für Siegen 2. gar nicht mehr an

► SSV Meschede - Sportfreunde Siegen 2. 0:1 (0:0) ■ Der Jubel kannte im Lager der Sportfreunde-Reserve in der Nachspielzeit der Partie beim SSV Meschede keine Grenzen mehr, denn der Treffer von Julian Quaas in der 92. Minute bedeutete den zweiten Auswärtssieg der „Freunde“ in der noch jungen Spielzeit.

„Nach dem schlechten Spiel gegen Hüsten war es wichtig, dass wir uns wieder stabilisieren. Wenn wir dann am Ende auch noch gewinnen, ist das natürlich toll“, freute sich Sportfreunde-Übungsleiter Matthias Hagner über den „lucky punch“ von Mittelstürmer Quaas, der nach feiner Zuarbeit von Muharrem Shabanaj aus zehn Metern eiskalt zuschlug. Schiedsrichterin Regina Heim piff danach erst gar nicht mehr an.

Die erste Halbzeit auf dem schwer zu bespielenden Rasenplatz im Mescheder Dünnefeld machte den „Fußball-Feinschmeckern“ unter den 75 Zuschauern wenig Appetit, mehr als unzählige Zweikämpfe hatte die Begegnung nicht zu bie-

ten. „Wir haben zu viele lange Bälle gespielt, nach dem Wechsel haben dann Felix Schwunk, Daniele Valido und Michael May ihre fußballerischen Qualitäten mehr gezeigt“, war Hagner mit dem Auftritt seiner Mannschaft in den zweiten 45 Minuten deutlich zufriedener. Wie aber auch schon beim ersten Auswärtssieg in Werdohl versäumten es die Siegerer, ihr Überzahlspiel auszunutzen. „Das trainieren wir wöchentlich, noch stimmen die Laufwege aber nicht oder der letzte Pass kommt nicht an“, sieht der Ex-Profi noch einige Verbesserungsmöglichkeiten im Umschaltspiel.

So hatte die „Freunde“ zwar, bedingt durch körperliche Vorteile, alles im Griff, mussten aber lange auf das Siegtor warten. In den letzten fünf Minuten überschlugen sich dann doch noch die Ereignisse: Quaas scheiterte freistehend an SSV-Keeper Baum (86.), dessen Gegenüber Florian Saeglitz behielt kurz darauf im Eins gegen Eins aber ebenfalls die Oberhand (88.), sodass erst der „Last-Minute“ Treffer von Julian Quaas die Entscheidung brachte.

Die Lockerheit fehlte

Schneider/Mersmann bei Beachvolleyball-DM auf Platz 7 / Kiesling 13.

sz Timmendorfer Strand. Den ganzen Sommer über lief es für die Beachvolleyballerinnen Isabel Schneider aus Ottfingen und ihre Partnerin Teresa Mersmann (Münster) glänzend. Bei acht von zehn hochkarätigen Turnieren stand das Duo auf dem Podium – doch ausgerechnet bei den Deutschen Meisterschaften, die am Wochenende am Timmendorfer Strand stattfanden, lief es nicht mehr rund. Mit Platz 7 verpassten Schneider/Mersmann, an Position 4 gesetzt, das erklärte Mindestziel (Rang 5).

Nach einem 2:0 (21:18, 21:15) gegen Sophie Colditz und Kristina Schlechter folgte ein 0:2 (18:21, 17:21) gegen die Berlinerinnen Victoria Bieneck und Julia Großner. In der Verliererrunde war nach einem 2:0 (21:15, 21:17) gegen Michaela Henry und Sabine Schulz im Spiel gegen die Dauerkonkurrentinnen Chantal Labourer und Julia Sude Endstation. Im bisherigen Saisonverlauf trafen Schneider/Mersmann sieben Mal auf das Duo aus Süddeutschland und gewann fast immer, diesmal jedoch gab es eine 0:2 (20:22, 17:21)-Pleite.

„Wir haben keine schlechten Spiele gemacht und waren nicht außer Form, aber es hat uns die Lockerheit gefehlt“, sagte Isabel Schneider. Die Ottfingerin und ihre Partnerin rückten mehr in den Fokus – auf der Fachseite www.beach-volleyball.de er-

schien ein großes Interview mit Schneider – und galten als Medaillenkandidatinnen. Schneider: „Wir haben den Druck schon gespürt, haben den ganzen Tag nicht zu unserm Spiel gefunden. Schade, dass es uns ausgerechnet jetzt erwischt hat.“

Die etwas angeschlagene Stimme der 22-Jährigen am Sonntag kündete noch davon, dass sich Schneider und Mersmann bei der Abschlussparty am Samstag nicht zurückgehalten hatten. „Wir hatten ja trotzdem eine Riesensaison“, meinte Schneider – angesichts des Sprungs von Platz 11 auf Platz 4 der deutschen Rangliste nicht zu Unrecht. Nach zwei Wochen Ruhepause steigt das Westfalen-Duo in die Vorbereitung für die Hallensaison bei ihren Vereinen ein, hält sich aber auch für weitere Sand-Turniere fit. Sollte ein deutsches Team seine Startberechtigung bei den World-Tour-Turnieren in Thailand (Oktober) oder Südafrika (Dezember) nicht wahrnehmen, könnten Schneider/Mersmann nachrutschen.

Beendet ist die Beach-Saison für die Siegenerin Elena Kiesling. Mit ihrer Partnerin Jessica Gutermann beendete sie die Deutsche Meisterschaft nach 0:2-Niederlagen gegen die späteren Siegerinnen Laura Ludwig/Kira Walkenhorst (14:21, 15:21) und gegen Jenny Heinemann/Pia Riedel (13:21, 18:21) auf Platz 13.



Nach einer harten Saison machen Isabel Schneider (r.) und Teresa Mersmann zwei Wochen Pause – und halten sich dann für mögliche World-Tour-Einsätze fit. Foto: FIVB